Quellen und Forschungen zur Südsee

Reihe B: Forschungen

Herausgegeben von
Hermann Joseph Hiery

Band 13



2024

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden



© Mathew Locan

Hermann J. Hiery in den Bainingerbergen Papua-Neuguineas
im September 2006.

Südsee & Mehr

Einsichten – Aussichten – Denkanstöße

Festschrift für Hermann J. Hiery

Herausgegeben von Marco Hedler

2024

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Umschlagabbildung: Die melanesische Crew der Staatsyacht des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea, *Komet*, zwischen 1911 und 1914. Aus: Hermann Joseph Hiery, Bilder aus der deutschen Südsee. Fotografien 1884-1914, Paderborn 2005, S. 103, Nr. 160.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://dnb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at https://dnb.de.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
https://www.harrassowitz-verlag.de

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2024
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Prime Rate Kft.
Printed in Hungary

ISSN 1610-5354 eISSN 2940-2859
ISBN 978-3-447-12289-4 eISBN 978-3-447-39607-3

Zur Einführung

Marco Hedler

Anlässlich der Ende März 2023 erfolgten Emeritierung des Bayreuther Ordinarius für Neueste Geschichte, Prof. Dr. Hermann J. Hiery, würdigt der jetzt vorliegende erste Band der Festschrift in 20 Beiträgen von Kollegen, Weggefährten und Schülern das Werk und die Forschungsleistungen des Jubilars. Sie spiegeln die außerordentliche Breite seines wissenschaftlichen Betätigungsfeldes wider und bilden eine Anknüpfung an die Interessen und Schwerpunkte des Geehrten in Forschung und Lehre.

Der Rahmen der insgesamt zweibändig angelegten Festschrift ist sowohl hinsichtlich der Thematik als auch chronologisch sehr großzügig angelegt. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte des Jubilars sollten dabei ebenso angemessene Berücksichtigung finden wie die gesamte Breite des Lehrangebots seit Mitte der 1990er Jahre.

Ein zentrales Anliegen bestand v.a. darin, im vorliegenden ersten Band alle Beiträge mit dem Schwerpunkt „deutsche Kolonialgeschichte“, insbesondere zur pazifischen Inselwelt, d.h. „Südsee & Mehr“, zu bündeln. Die vorliegenden Aufsätze beschäftigen sich u.a. mit missions-, wirtschafts- und kulturhistorischen Fragestellungen und bieten eine vielversprechende Brücke zu daran anschließenden Forschungsfeldern.

Neben Abhandlungen, die den Fokus auf Aspekte des kolonialen Afrika richten, widmet sich das Gros dem pazifischen Raum, insbesondere den ehemaligen deutschen Schutzgebieten. Dies ist nur konsequent, da sich Hermann J. Hiery wie kein zweiter im deutschsprachigen Raum um die Erforschung der deutsch-kolonialen Südsee verdient gemacht hat.

Bereits mit jugendlichen 27 Jahren erfolgte 1984 die Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i.Br., nach einer anschließenden Lehrtätigkeit 1985-1987 am damaligen Divine Word Institute (heute – University) in Madang, Papua-Neuguinea, und mehrjährigen Forschungsaufenthalten im Pazifik, wurde er an der Universität Freiburg i.Br. 1993 habilitiert. Seinem akademischen Lehrer und Doktorvater, dem leider zu früh verstorbenen Professor Dr. Hans Fenske (1936-2022), blieb er über all die Jahre sehr eng verbunden. Auch dessen pragmatisches, quellenbasiertes wissenschaftliches Arbeiten hatte einen im besten Sinne nachhaltigen Einfluß auf unseren Jubilar und nicht zuletzt die meisten seiner Schüler.

Von 1991-1996 war Hiery als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in London tätig. Seit 1994 war er auch Gastprofessor an der Uni-

versität Bordeaux III und zudem ab 1995 Lehrstuhlvertreter in Bayreuth für den nun an der LMU lehrenden, vormaligen Direktor des DHI London, Professor Dr. Adolf M. Birke. Die Berufung Hermann J. Hierys auf den Lehrstuhl für Neueste Geschichte an der Universität Bayreuth zum Wintersemester 1996/97 wurde von der damaligen Studentenschaft der Facheinheit Geschichte in einem heute (2023/24) kaum mehr vorstellbaren Maße begrüßt. Nach Jahren der Vertretungen und Ungewißheiten schien zumindest vorerst eine gewisse Kontinuität und – entscheidend - Qualität gewährleistet zu sein. Daß die entscheidenden Faktoren – Kontinuität und Qualität - dann letztlich über ein Vierteljahrhundert bis zum Ende des Wintersemesters 2022/23 gesichert waren, läßt sich in der Rückschau nur als absoluter Glücksfall bezeichnen.

Unter seiner Schirmherrschaft entstanden in dieser Zeit ca. 100 Abschluß- und Qualifikationsarbeiten, darunter drei Habilitationsschriften, über 20 Promotionen, 52 Magister- und Masterarbeiten, mehr als 20 Zulassungs- und eine Reihe von Bachelorarbeiten; einige Doktoranden betreut er selbstverständlich weiterhin, auch nach seiner Emeritierung.

Hermann J. Hiery war als Historiker ohne Frage in den späten 1980er, kaum weniger in den frühen 1990er Jahren, gewissermaßen ein Exot, der sich auch - aber nicht nur - „Exotischem“ zuwandte, der Überseegeschichte als einen seiner Forschungsschwerpunkte erkor, als sog. „Globalgeschichte“ noch keineswegs in Mode, geschweige denn in aller Munde war, als sich die Erforschung der deutschen Kolonialgeschichte, v.a. mit der Sicht auf die ehemaligen Schutzgebiete in Afrika, weitgehend in der Hand - man ist versucht zu sagen, im Würgegriff oder Prokrustesbett - der DDR-Historiographie befand, mit den leider zum großen Teil bis heute nachwirkenden bzw. fortbestehenden ideologischen Fehlinterpretationen und Zirkelschlüssen.

Hier hat er prägende Spuren hinterlassen, es gelang ihm, notwendige, ja längst überfällige Schneisen in das Dickicht zu schlagen und hat maßgeblich dazu beigetragen, daß die bis zu diesem Zeitpunkt eher marginale Existenz der deutschen kolonialen Südsee durch die Einbeziehung außereuropäischer Akteure und Zusammenhänge eine deutliche Verbreiterung der Wahrnehmung, nicht nur in der deutschsprachigen sondern auch in der internationalen Forschungslandschaft erlangte.

Lassen sich aus seinen vielfältigen Forschungsbereichen besonders die koloniale Südsee, die „Überseegeschichte“ und das Deutsche Kaiserreich hervorheben, standen daneben auch immer wieder andere Themen im Fokus des Jubilars, so durchaus regionale, wie die „Geschichte Creussens“ (2003, mit Frank Spörrer) oder eine in Kürze erscheinende Studie über die Geschichte Weidenbergs (Oberfranken) von seinen mittelalterlichen Anfängen bis zum 20. Jahrhundert.

Mit seiner Habilitationsschrift, „Das Deutsche Reich in der Südsee (1900-1921). Eine Annäherung an die Erfahrungen verschiedener Kulturen“ (1995), legte er den Grundstein für eine Reihe von Standardwerken, wie das 2001 erschienene Handbuch „Die Deutsche Südsee 1884-1914“, den mit Arthur Knoll herausgegebenen umfangreichen Quellenband zur deutschen Kolonialgeschichte („The German Colonial Experience. Select Documents on German Rule in Africa, China, and the Pacific

1884-1914“, 2010) und v.a. das von ihm herausgegebene „Lexikon zur Überseegeschichte“ (2015), das allein aus seiner Feder über 70 Artikel enthält. In den letzten Jahren sind „Die Deutschen und ihre Kolonien. Ein Überblick“ (zusammen mit Horst Gründer 2017, 3. erweiterte Auflage 2022), „Fa´a Siamani. Germany in Micronesia, New Guinea and Samoa 1884-1914“ (2020) und „Deutschland als Kaiserreich. Der Staat Bismarcks. Ein Überblick“ (2021), zu nennen. Weitere Arbeiten zum deutschen Kaiserreich und eine Neubewertung des Ersten Weltkriegs befinden sich in Vorbereitung. Diese Studien markieren lediglich einige Wegmarken seines breiten Schaffens.

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang seine Tätigkeit als Vorsitzender der Gesellschaft für Überseegeschichte von 2003 bis 2015, die maßgebliche Rolle als Mitherausgeber des Jahrbuchs für Europäische Überseegeschichte (Bde. 1-20) - zwanzig Jahre lang (2002-2022) war er für den Rezensionsteil verantwortlich - und seine langjährige Arbeit als Vertrauensdozent und Mitglied des Auswahlausschusses für Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Als außergewöhnlichen Wissenschaftler und solitären akademischen Lehrer lernten ihn nicht nur seine zahlreichen Schüler schätzen. Sein Arbeitsethos, sein Enthusiasmus, seine Motivation und Souveränität waren nicht selten auch deren Ansporn, ja genuiner Hauptantrieb für eigene Forschungen und Studien.

Zu seinen weiteren herausragenden Eigenschaften dürfen ohne jeden Zweifel Aufgeschlossenheit, Idealismus, nie versiegendes Interesse, unablässige Neugier, Pragmatismus und v.a. bewundernswerte Empathie gezählt werden. Diese begleiteten zahlreiche Generationen von Studenten.

Politisch korrekten, dem jeweils herrschenden Zeitgeist Rechnung tragende historische Theorien und fragwürdigen Konstrukten gegenüber, ließ er souveräner, unbestechlicher und abwägender Interpretation immer den gebührenden Vorrang.

Immenses Geschick bewies er in all den Jahren ebenso bei der Knüpfung und Vermittlung von Kontakten, die es zudem ermöglichten, weit jenseits der in der historischen Forschung üblichen Quellen, Material erschlossen und zugänglich gemacht zu haben.

Überaus beeindruckend, langjährigen Wegbegleitern, Studenten und Mitarbeitern wohl vertraut, zuweilen nahezu beängstigend, war und bleibt das Detail- bzw. Fachwissen des scheidenden Lehrstuhlinhabers im Rahmen seiner Vorlesungen, Vorträge, Haupt- und Oberseminare; die Verschiebung, „neuhochdeutsch“ auch „Transformation“ (im besten, ideologisch unverfälschten Sinne des Wortes) genannt, des aus seiner Sicht notwendigen (Grund-) Kanons historischen Grundwissens für (angehende) Historiker in nicht nur von selbstgerechter Haltung gesicherte Handbuch- und enzyklopädische Dimensionen, jenseits von Wikipedia & Co.

Selbst fortgeschrittene Studenten, arrivierte Doktoranden und habilitierte Mitarbeiter wurden im Rahmen seiner Veranstaltungen nicht selten an die Grenzen ihres Horizonts bzw. Wissens geführt und mussten dabei mitunter schmerzhaft erkennen, daß der Weg zu den höheren Weihen akademischen Daseins sich als überaus steinig, kurz, alles andere als einfach erweisen würde. Sie zeigten mitunter saunaähnliche

Schwitzorgien als quasi naturgemäß notwendig eintretende Folgeerscheinungen, selbst bei winterlichen Temperaturen bei geöffneten Fenstern im Seminarraum…

Visionär, seiner Zeit weit voraus, daneben in vielfacher Hinsicht interdisziplinär zukunftsfähig, modular ausbau- und international anschlußfähig, bliebe der von unserem Jubilar und seinem damaligen Lehrstuhlteam bereits in den frühen 2000er Jahren konzipierte zweisprachige Studiengang „Master of Modern German History" zu erwähnen, der vergeblich bis verzweifelt ein Pendant sucht, aus heutiger Sicht des Herausgebers bislang unerreicht geblieben ist, und, nebenbei bemerkt, auch so manches Portfolio nationaler als auch internationaler Hochschulen zu bereichern im Stande wäre.

Die Emeritierung 2023, das Ende einer fast 28jährigen Ära als Ordinarius für Neueste Geschichte an der Universität Bayreuth, aber auch Gastprofessuren in Peking, Auckland, Christchurch und Prag, bilden einen markanten Einschnitt, sowohl für die Facheinheit Geschichte als auch die kulturwissenschaftliche Fakultät seiner Wirkungsstätte.

Die im Umfeld seiner Abschiedsvorlesung an der Universität Bayreuth am 13. April 2023 vernehmbaren Worte: „Der Lotse geht von Bord" , „ein Solitär verlässt die Bühne", dürfen in ihrer Wirkmächtigkeit nicht unterschätzt werden; jedoch wird Hermann J. Hiery keinesfalls einem kurzfristigen Vergessen anheimfallen!

Historiker mit Leib und Seele, begeistert, inspiriert von der Materie und seinen jahrzehnte währenden Sujets, nicht selten seine Schüler und Zuhörerschaft immer wieder erneut begeisternd und gleichermaßen inspirierend, hinterlässt unser Jubilar im universitär-akademischen Bereich eine Lücke, die zu schließen ein wohl aussichtsloses Unterfangen darstellen dürfte.

Es bleibt zu hoffen, daß Hermann J. Hiery nach all den Strapazen, Verwerfungen und Niederungen des universitären Alltags, nunmehr ohne diese Zumutungen, seine zahlreichen ausstehenden Projekte und Vorhaben mit ungebrochenem Elan verwirklichen kann.

Ein in Kürze erscheinender zweiter Band der Festschrift für den Jubilar wird gleichfalls 20 Beiträge präsentieren, die in ihrer inhaltlichen und thematischen Breite weitere „Einsichten", „Aussichten" und - hoffentlich im Sinne des Jubilars - „Denkanstöße" bereitstellen. Im Mittelpunkt stehen dann u.a. Themenschwerpunkte wie „Kaiserreich und Erster Weltkrieg", „USA und Lateinamerika", „Japan" und „Nationalsozialismus".

Neben dem Schriftenverzeichnis des Jubilars und weiteren Eckpfeilern seines akademischen Wirkens wird sich dort auch die Tabula Gratulatoria finden.

Dem Harrassowitz-Verlag, Wiesbaden, sei an dieser Stelle für die Aufnahme des Bandes in das laufende Programm 2024 besonders gedankt. Gabi Krampf, der unermüdlichen ehemaligen Lehrstuhlsekretärin, gilt es, für ihre außerordentliche Geduld, Umsicht und Sorgfalt beim Satz der einzelnen Beiträge für die Drucklegung ganz herzlich zu danken.

Zuletzt weiß es der Herausgeber sehr zu schätzen, daß die versammelten Autoren auch in schwierigen Situationen zu keiner Zeit gedrängt haben. Ohne deren Geduld und persönlichen Einsatz würde dieser Band nicht vorliegen.

Dem Geehrten – ein *ad multos annos* voller Schaffenskraft, Vitalität und Lebensfreude, im Kreis seiner Familie!

Mistelbach, im September 2024 Marco Hedler

Inhalt

1 *Marco Hedler* V
Zur Einführung

2 *Gerlinde Grahn* 1
Historiker West – Archivarin Ost

3 *Ulrich van der Heyden* 5
Die Bedeutung des Berliner Missionars Albert Kropf für die Herausbildung der Kenntnis über die größte Völkerschaft Südafrikas, die „Xhosa“

4 *Gerd Hardach* 27
Die“ Berliner Afrika-Konferenz 1884-1885 und die Aufteilung eines Kontinents

5 *Bernhard Olpen* 45
Johann Karl Vietors Kampf gegen kolonialen Spirituosenhandel als Aspekt einer partizipatorischen Kolonialpolitik

6 *Jürgen Kilian* 65
Generierung und Verwertung von ‚kolonialem Wissen‘. Das Beispiel der deutschen Bezirksleiter Julius Graf von Zech (Togo) und Albert Hahl (Neuguinea)

7 *Marcus Mühlnikel* 87
Ein schwieriger Anfang! Die Konflikte unter den Neuendettelsauer Missionaren in Neuguinea zwischen 1886–1891

8 *Simon Haberberger* 105
„Die widernatürlichste Unsittlichkeit gehört zum Wesen dieses Bundes…“. Der Geheimbund der Iniet in Deutsch-Neuguinea

9 *Antje Kelm* 129
Stammeltern oder Menschenfresser? Baining-Masken in neuem Licht

10 *Andre Rank* 143
„Viele herrliche Früchte reifen im fernen Süden, aber so wunderschöne goldene tragen nur die Wunderbäume in der Heimat“.
Deutsche koloniale Abenteuerromane der Südsee

11 *Dieter Klein* 163
Gereimtes und Ungereimtes: Kartengrüße aus Deutsch-Neuguinea

12 *Hermann Mückler* 177
Intentionale Bezüge zu Deutsch-Neuguinea, dargestellt anhand eines Reklamesammelbildes

13 *Andreas Leipold* 191
Hans Louis Vogel – Maler oder Rassist?

14 *Markus Schindlbeck* 207
Feldforschung und Kolonialismus. Verflechtungen ethnologischer Datenerhebung mit kolonialen Machtstrukturen in Neuguinea

15 *Roland Seib* 223
Zur Rivalität der „big-men“ um Macht und Reichtum: Dezentralisierung in Papua-Neuguinea

16 *Paul B. Steffen* 239
Das Schicksal der Steyler Missionare und Missionarinnen während der japanischen Besetzung Neuguineas, 1942-1944

17 *Thomas Stolz* 257
Wenn Karten schweigen. Fehlende Namen für Geo-Objekte auf den Gåni-Inseln (Nördliche Marianen)

18 *Lothar Käser* 275
August Hartmann, ein kolonialzeitlicher Händler-Siedler und seine Familie auf Chuuk/Mikronesien

19 *Hilke Thode-Arora* 291
Von erotischer Faszination, Flirts, Beziehungen und Partnerwahl am Rande der Samoa-Völkerschauen, 1895-1911

20 *James N. Bade* 311
The Significance of the Public Figures featured in Frida Peemüller's Memoirs of her Time in German Samoa 1910-1920

21 *Dominik Schieder* 325
Die Rekrutierungskampagne des britischen Militärs in Fidschi 1961. Historische Hintergründe, „Kriegerdiskurse" und persönliche Ziele

Autorenverzeichnis 343